



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786
BESCHLUSS-NR. 2024-47
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **00** **Führung**
00.05 **Stadtparlament (Legislative)**
00.05.08 **Parlamentarische Vorstösse**

BETRIFFT **Interpellation Luc Jacquat, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend stadtpolizeiliche Aufgaben und Präventionsmassnahmen; Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung der Antwort zu Händen des Stadtparlamentes**

VORSTOSS

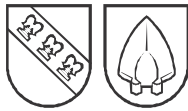
Luc Jacquat, SVP, Mitglied Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 10. November 2023 nachfolgende Interpellation bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2023/043):

STADTPOLIZEILICHE AUFGABEN UND PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Mit der Einführung der Stadtpolizei Illnau-Effretikon im Jahr 2005, wurde dem Wunsch eines eigenen Polizeikorps Rechnung getragen. Mit der Idee dahinter, eine bürgernahe und offene Stadtpolizei zu erhalten, welche anders wie die Kantonspolizei näher bei der jeweils örtlichen Bevölkerung steht, wurde das Korps zusammengesetzt und das Dienstreglement erstellt.

Seit nun rund 18 Jahren steht die die Stadtpolizei für die Bevölkerung der Stadt Illnau-Effretikon im Einsatz, mal mehr mal weniger sichtbar. Dass die Arbeit vielfältig und abwechslungsreich ist, zeigt das Dienstreglement und der Aufgabenbeschrieb. Was teils jedoch weniger wahrzunehmen ist, ist die bürgernahe und offene Art gegenüber der örtlichen Bevölkerung und dem Gewerbe. Vermehrt darf man die Stadtpolizei an öffentlichen Anlässen oder auf öffentlichen Plätzen antreffen. Dies führt klar zu einer Steigerung der Akzeptanz und auch der Wahrnehmung in der Stadt. Hört man aber doch immer wieder auch, dass gemäss Aussagen teilweise der gesunde Menschenverstand fehle oder dass gewisse Kontrollen keinen sicherheitsrelevanten, sondern eher einen finanziellen Mehrwert bringen. Gerade auch in jüngerer Vergangenheit, gab es Geschwindigkeitskontrollen, welche bei mir wie auch bei anderen Personen auf Unverständnis getroffen ist. Nicht da es grundsätzlich falsch ist, eine solche Kontrolle durchzuführen, sondern dass anscheinend nicht darauf geachtet wird, dass an der gleichen Strasse bereits ein Radarkasten steht. Und dies nur zwei Kurven und rund 200 Meter später. Mit der Antwort, dass dieser nicht gesehen wurde und nicht bekannt war, stellten sich mir automatisch weitere Fragen darüber, wie unsere Stadtpolizei bei Kontrollfahrten durch die Stadt fährt. Erst recht, da dieser Kasten bereits seit gut einer Woche dort stand.

Der Interpellant bittet den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der aus diesen Aussagen und eigenen Erfahrungen entstandenen folgenden Fragen:



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

1. Wie wird versucht, die Bürgernähe weiter steigern zu können, umso auch die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen?
2. Welche öffentlichen Anlässe oder Aktionen (z.B. Infostand, Tag der offenen Tür, etc.) sind in näherer Zukunft geplant? Wie nimmt die Stadtpolizei die Akzeptanz in der Bevölkerung selbst wahr?
3. Wurden dazu bereits eigene Erhebungen und allfällige Umfragen gemacht? Gibt es auch Ideen oder bereits Programme um auch im Bereich Jugend, die Nähe und Akzeptanz zu erhöhen?
4. Wie sieht für den Stadtrat eine bürgernahe Stadtpolizei aus und welche Vorgaben müssen dazu erfüllt sein? Ist dem Stadtrat und der Stadtpolizei bewusst, dass gewisse Aktionen auch das lokale Gewerbe stören und so gegen eine Wirtschaftsförderung arbeiten?
5. Wie werden die Standorte für die Geschwindigkeits- sowie Verkehrssicherheitskontrollen eruiert und geplant? Mit welchen Kriterien? Werden diese laufend auf neue Gegebenheiten angepasst oder wird eine bereits geplante Kontrolle durchgeführt, egal wie sich die örtliche Situation verändert hat?
6. Werden bei diesen Kontrollen vermehrt auch Standorten gewählt, die in unmittelbarer Nähe einer schulischen Einrichtung oder auf dem Schulweg der Schüler sind?
7. Eine Kontrolle an Streckenabschnitten mit Schulkindern oder bekannten Unfallschwerpunkten erachtet der Interpellant als klar richtig und wichtig. Als wie sinnvoll und wichtig erachtet der Stadtrat eine Geschwindigkeitskontrolle an einer übersichtlichen Strecke ohne Fussgängerstreifen oder gefährlichen Abschnitten?
8. Gibt es eine Erhebung über allfällige Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet (Einsatzgebiet StaPo)? Wenn ja, wo sind diese und wie könnten oder werden diese präventiv behoben?
9. Wie hoch ist der bürokratische Aufwand im Anschluss einer Geschwindigkeitskontrolle beim Ausstellen der Ordnungsbussen?
10. Wird die Stadtpolizei über geplante Kontrollen auf Gemeindegebiet vom Kanton informiert und wie funktioniert die Zusammenarbeit der beiden Korps im Allgemeinen?
11. Wie viele der ausgestellten Bussen werden im Schnitt pro Jahr vor dem Statthalter angefochten? Werden zur Verbesserung der Dienstleistung aus den Urteilen Lehren gezogen?

Die Präsenz und Prävention der Stadtpolizei Illnau-Effretikon soll weiterhin gefördert und vor allem auf die Bürger und das Gewerbe ausgelegt sein. Sie soll als Freund und Helfer bekannt sein und als solche auch wahrgenommen werden. Ich bitte den Stadtrat deshalb um die schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

URHEBER:

Luc Jacquat, SVP, Mitglied Stadtparlament

MITUNTERZEICHNENDE:

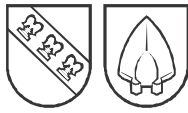
Roman Nüssli, SVP, Mitglied Stadtparlament
Ueli Kuhn, SVP, Mitglied Stadtparlament
Nicole Jordan, SVP, Mitglied Stadtparlament
Lukas Bosshard, SVP, Mitglied Stadtparlament
Thomas Schumacher, SVP, Mitglied Stadtparlament
Yves Cornioley, SVP, Mitglied Stadtparlament
Daniel Huber, SVP, Mitglied Stadtparlament
Simon Binder, SVP, Mitglied Stadtparlament

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG:

10.11.2023

FRIST:

10.03.2024



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

EINLEITUNG

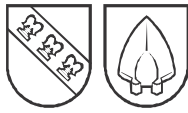
Die Stadtpolizei bewältigt eine Vielzahl von Aufgaben, welche sich insbesondere aus dem Polizeiorganisationsgesetz (POG; LS 551.1) ergeben. Die Stadtpolizei ist dabei bestrebt, hilfsbereit und bürgernah zu agieren. Sie nimmt sich der Anliegen der Bevölkerung an und ist bemüht, Recht und Ordnung mit erforderlichem Fingerspitzengefühl nach Massgabe der gesetzlichen Grundlagen verhältnismässig durchzusetzen. Ein regelmässiger Informationsaustausch mit dem übergeordneten Ressort Sicherheit sowie den Partnerorganisationen (insbesondere Kantonspolizei) ist hierbei von hoher Bedeutung. Obwohl sich der Personalbestand seit Jahren unverändert erweist, haben sich die Art der Fallbearbeitung und die Herausforderungen verändert. Prioritäten werden im Leistungsauftrag des Stadtrates definiert und operativ entsprechend der aktuellen Auftragslage und den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

ZUR FRAGE 1:

Wie wird versucht, die Bürgernähe weiter steigern zu können, um so auch die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen?

Die Stadtpolizei legte in der Vergangenheit, gegenwärtig und auch zukünftig grossen Wert darauf, als zugängliche und fachkundige sowie lösungsorientierte Institution gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern aufzutreten. Gleichzeitig entspricht es dem obersten Gebot der Stadtpolizei schnell und konsequent zu handeln, wenn die Situation es erfordert; dies stets nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Anliegen und Bedenken der Bevölkerung nimmt die Stadtpolizei ernst. Sie ist bestrebt, diese zeitnah im Rahmen der verfügbaren Ressourcen zu bearbeiten bzw. zu reflektieren. Die Steigerung der Bürgernähe wird durch eine deutlich erkennbare Polizeipräsenz erreicht. Die Einsätze und Streifen erfolgen zu verschiedenen Tages- und Wochentagen und sind auf Intervention, Prävention und Repression abgestimmt. Im Fokus steht eine tägliche sichtbare Präsenz. Fuss- oder Fahrradpatrouillen sollen dazu beitragen, die Mitglieder des Korps nahbar und bürgernah wahrzunehmen.

Die Übernahme des Verkehrsunterrichts in Kindergärten und Primarschulen könnte die präventive und bürgernahe Polizeiarbeit zusätzlich erheblich stärken. Aktuell wird diese Aufgabe durch die Kantonspolizei wahrgenommen. Das Polizeiorganisationsgesetz sieht die Ausführung dieser wichtigen Dienstleistungen allerdings auch explizit für die Gemeindepolizeien vor. Die Begleitung der Verkehrserziehung würde ein ausgezeichnetes Mittel darstellen, um mit Kindern und Eltern ins Gespräch zu kommen, Anliegen zu erfahren und die Bürgernähe zu stärken. Die Einsetzung einer Fachkraft für Jugenddelikte könnte ebenfalls die Akzeptanz und den Zugang erhöhen; vorausgesetzt, es stehen entsprechende personelle Ressourcen zur Verfügung. Um die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung und dem Gewerbe zu erfahren, diese lösungsorientiert anzugehen und den Kontakt zu intensivieren, müssten allerdings weitere personelle Ressourcen geschaffen werden.



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

ZUR FRAGE 2:

Welche öffentlichen Anlässe oder Aktionen (z.B. Infostand, Tag der offenen Tür, etc.) sind in näherer Zukunft geplant? Wie nimmt die Stadtpolizei die Akzeptanz in der Bevölkerung selbst wahr?

In den vergangenen Jahren hat die Stadtpolizei kontinuierlich Präventionsveranstaltungen und Events durchgeführt. So war sie unter anderem mehrfach am Herbstmarkt und dem Velotag mit einem Präventionsstand vertreten, ermöglichte den Kindern während des «Ferienplauschs» einen Einblick in die Arbeit der Stadtpolizei oder führte Informationstage bei Pro Juventute Veranstaltungen durch. 2024 ist beispielsweise anlässlich des durch den Verein Forum 21 organisierten Velotages von Samstag, 13. April, auf dem Märtplatz die Betreuung eines Informations- und Beratungsstandes geplant. Im November wird die Stadtpolizei mit einem Präventionsstand in der Mall des Effimärts präsent sein.

Darüber hinaus werden die Feuerwehr und die Stadtpolizei gemeinsam mit weiteren Partnerinstitutionen am Samstag, 1. Juni, beim Schulhaus Eselriet einen Blaulichttag durchführen. An diesem Tag werden weitere Blaulichtorganisationen wie der Rettungsdienst, das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit sowie die Rettungsflugwacht mit Infoständen, Fahrzeugen und einem Helikopter präsent sein. Das Ziel der Stadtpolizei ist es, durch solche Veranstaltungen Kontakt zur Bevölkerung herzustellen, Hemmschwellen abzubauen, Anliegen und Problematiken zu erfahren, die Arbeit vorzustellen und aktive Präventionsarbeit in Bezug auf Verbrechen oder Unfälle zu betreiben. Auch in Zukunft ist die Durchführung solcher Veranstaltungen geplant oder die Präsenz bei Anlässen wie der 1. Augustfeier sichergestellt.

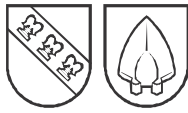
ZUR FRAGE 3:

Wurden dazu bereits eigene Erhebungen und allfällige Umfragen gemacht? Gibt es auch Ideen oder bereits Programme um auch im Bereich Jugend die Nähe und Akzeptanz zu erhöhen?

Das Team der Stadtpolizei sowie die Polizeiführung schätzen die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber der Stadtpolizei als hoch ein. Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden lauten häufig positiv; sie äussern sich dankbar für die tägliche Arbeit. Die letzten Bevölkerungsumfragen fanden in den Jahren 2012 und 2021 statt. Es wurden bisher keine spezifischen Erhebungen oder Umfragen zur Akzeptanz der Stadtpolizei durchgeführt. Die letzte Bevölkerungsumfrage zeigte jedoch deutlich eine hohe Zufriedenheit.

Anlässlich der Bevölkerungsumfrage 2021 trat zu Tage, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner erhöhtes Verkehrssicherheitsniveau, insbesondere durch bauliche Massnahmen, wünschen. 67 % der Befragten zeigten sich mit den Dienstleistungen der Stadtpolizei sehr oder eher zufrieden, während weitere 22 % keine Angaben machten. 11 % zeigten sich eher oder sehr unzufrieden mit den Dienstleistungen. Über zwei Drittel der Befragten stellten der Stadtpolizei ein gutes Zeugnis aus, obwohl die Akzeptanz der Stadtpolizei explizit nicht erfragt wurde. Es zeigten sich keine signifikanten Unterschiede in den Ergebnissen zwischen den Stadtteilen. In Bezug auf zukünftige Angebote der Stadtpolizei wünschten sich 60 % der Bevölkerung ein gleichbleibendes Angebot, während 14 % einen Ausbau des Angebots befürworteten. Auch hier lag die Zufriedenheit deutlich über dem Durchschnitt. Eine Umfrage zum Sicherheitsgefühl und zu Schwachstellen könnten ein Mittel darstellen, um die Dienstleistungen der Stadtpolizei zukünftig besser auszurichten.

Innerhalb der Stadtpolizei gibt es eine Ansprechperson für Jugendfragen oder –anliegen, obwohl keine stadtpolizei-interne spezielle Jugendabteilung existiert, was auf begrenzte personelle Ressourcen und eine übliche Quote an Jugendproblematiken zurückzuführen ist. Die Stadtpolizei arbeitet jedoch eng mit dem Fachdienst Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich zusammen. Die Führung der Stadtpolizei betrachtet den Kontakt zu Jugendlichen als durchwegs positiv; die Akzeptanz ist hoch.



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

ZUR FRAGE 4:

Wie sieht für den Stadtrat eine bürgernahe Stadtpolizei aus und welche Vorgaben müssen dazu erfüllt sein? Ist dem Stadtrat und der Stadtpolizei bewusst, dass gewisse Aktionen auch das lokale Gewerbe stören und so gegen eine Wirtschaftsförderung arbeiten?

Der Stadtrat und die Stadtpolizei sind sich der potenziellen Auswirkungen von polizeilichen Massnahmen nicht nur gegenüber dem Gewerbe, sondern auch gegenüber der Bevölkerung bewusst. Selbstverständlich führen der Stadtrat und die Stadtpolizei eine offene Diskussion über solche Bedenken und ergreifen gegebenenfalls Massnahmen, um sicherzustellen, dass die Polizeiarbeit nicht zu unerwünschten Auswirkungen auf das lokale Gewerbe und generell bei der Bevölkerung führt. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Gewerbe und damit auch mit der Bevölkerung und regelmässigem Austausch kann dazu beitragen, dass die Interessen aller Stakeholder berücksichtigt und gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Bürgernähe wird gepflegt, indem die Stadtpolizei regelmässig in den verschiedenen Ortsteilen Präsenz zeigt, um für die Bevölkerung ansprechbar zu sein. Es ist wichtig, dass sich die Stadtpolizei offen für die Anliegen und Bedenken der Einwohnerinnen und Einwohner zeigt. Regelmässige Dialoge können dazu beitragen, eine direkte Kommunikation zu ermöglichen. Die Stadtpolizei ist bestrebt, transparent über ihre Arbeit und Massnahmen zu informieren, um das Vertrauen der Bevölkerung und des Gewerbes aufrechtzuerhalten. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen lokalen Institutionen, wie beispielsweise der Stadtverwaltung, der Jugendarbeit, der Sozialbehörde und dem lokalen Gewerbe ist entscheidend, um gemeinsam Lösungen für lokale Probleme zu erarbeiten. Die Stadtpolizei bietet bereits jetzt mit den vorhandenen Personalressourcen sehr wirksame Polizeidienstleistungen an, welche die Beratung zu Sicherheitsfragen, Präventivmassnahmen und Verkehrssicherheit umfassen. Der Einsatz erfolgt gestützt auf die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung. Die Stadtpolizei geht dabei respektvoll und professionell vor.

ZUR FRAGE 5:

Wie werden die Standorte für die Geschwindigkeits- sowie Verkehrssicherheitskontrollen eruiert und geplant? Mit welchen Kriterien? Werden diese laufend auf neue Gegebenheiten angepasst oder wird eine bereits geplante Kontrolle durchgeführt, egal wie sich die örtliche Situation verändert hat?

Bei der Planung der Geschwindigkeitskontrollen wird der Fokus immer auf Kontrollstellen mit verkehrssicherheitsrelevanten Auffälligkeiten gelegt. Weiter werden häufig auch Geschwindigkeitskontrollen an von der Anwohnerschaft gemeldeten Strassenbereichen durchgeführt. Häufig geschieht dies im Zusammenhang mit mutmasslich zu schnell fahrenden Fahrzeuglenkenden.

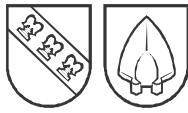
Geplante Verkehrskontrollen werden an bekannten Orten unter dem Aspekt der Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Bei geplanten und koordinierten Verkehrskontrollen erfolgen diese grundsätzlich mit einem Schwerpunktauftrag, der sich beispielsweise aus festgestellten wiederholten Widerhandlungen ergibt.

Ergeben sich am Kontrolltag Erkenntnisse, welche die Kontrolle aus polizeilicher Sicht als nicht geeignet erscheinen lässt, so wird das Vorgehen geändert oder die Kontrolle nicht an diesem Standort durchgeführt.

ZUR FRAGE 6:

Werden bei diesen Kontrollen vermehrt auch Standorte gewählt, die in unmittelbarer Nähe einer schulischen Einrichtung oder auf dem Schulweg der Schüler sind?

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen liegt der Stadtpolizei besonders am Herzen. Daher werden Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen auch in der Nähe von Schulgeländen oder auf bekannten problematischen Schulwegen durchgeführt. Insbesondere während der ersten Schulwoche nach den Sommerferien führt die Stadtpolizei präventive Schulwegüberwachungen und Geschwindigkeitskontrollen durch, um die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten. Diese Massnahmen werden in enger Abstimmung mit der Kantonspolizei Zürich durchgeführt.



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

ZUR FRAGE 7:

Eine Kontrolle an Streckenabschnitten mit Schulkindern oder bekannten Unfallschwerpunkten erachtet der Interpellant als klar richtig und wichtig. Als wie sinnvoll und wichtig erachtet der Stadtrat eine Geschwindigkeitskontrolle an einer übersichtlichen Strecke ohne Fussgängerstreifen oder gefährlichen Abschnitten?

Die Bewertung einer Strecke nach den Kriterien «übersichtlich» und «ungefährlich» fällt stets nach dem subjektiven Empfinden aus und erfordert zur endgültigen Beurteilung entsprechende Informationen. Basierend auf Erkenntnissen aus Verkehrspatrouillen der Stadtpolizei oder Meldungen von Dritten kann sich eine Geschwindigkeitskontrolle an einer vermeintlich ungefährlichen und übersichtlichen Strecke als durchaus angebracht erweisen. Darüber hinaus führt die Stadtpolizei bei unklarer Sachlage vorab Messungen mittels eines Verkehrszählers durch, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu ermitteln. Gestützt auf daraus gewonnenen Ergebnissen wird bei Bedarf und Notwendigkeit eine gezielte Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt.

ZUR FRAGE 8:

Gibt es eine Erhebung über allfällige Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet (Einsatzgebiet StaPo)? Wenn ja, wo sind diese und wie könnten oder werden diese präventiv behoben?

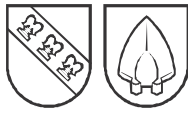
Die Kantonspolizei Zürich erstellt jährlich eine Statistik über Unfallschwerpunkte, die üblicherweise im März der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Gemäss dieser Statistik ereigneten sich im Jahre 2022 auf dem Stadtgebiet 142 Unfälle mit Sachschaden und 31 Unfälle mit verletzten Personen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Unfälle hauptsächlich entlang stark befahrener Strassen wie der Rikonerstrasse, dem Kreisell Gestenriet und der Illnauerstrasse in Effretikon sowie im Zentrumsbereich von Illnau stattgefunden haben.

Die Abteilung Tiefbau und die Abteilung Sicherheit pflegen einen regen Austausch mit der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich, um einerseits präventive Massnahmen zur Verkehrssicherheit zu ergreifen und andererseits kontinuierliche Massnahmen zur Erhöhung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit umzusetzen.

ZUR FRAGE 9:

Wie hoch ist der bürokratische Aufwand im Anschluss an eine Geschwindigkeitskontrolle beim Ausstellen der Ordnungsbussen?

Im Sinne der digitalisierten Verwaltung bedient sich die Stadtpolizei diverser technischer Hilfsmittel, so dass eine Verarbeitung mit möglichst geringem Aufwand und effizient erfolgen kann. Die Daten der Geschwindigkeitsmessgeräte werden elektronisch in eine entsprechende Datenverarbeitungsapplikation überspielt. Die Erhebung der Fahrzeughalterdaten erfolgend weitgehend automatisch. Eine kleine Anzahl von Kontrollschildern sind durch das System nicht erkennbar und müssen manuell nachgetragen werden. Wenn bei der Kontrolle ein sogenannter «Anhalteposten» vorhanden ist, erfolgt die Ausstellung der Ordnungsbussen durch die Polizeikörpersmitglieder direkt vor Ort.



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

ZUR FRAGE 10:

Wird die Stadtpolizei über geplante Kontrollen auf Gemeindegebiet vom Kanton informiert und wie funktioniert die Zusammenarbeit der beiden Korps im Allgemeinen?

Grundsätzlich erfolgt keine vorherige Information über geplante Kontrollen seitens Kantonspolizei Zürich. Im Falle von Grosskontrollen wird der Polizeichef der Stadtpolizei darüber informiert. Die Kantonspolizei Zürich führt Geschwindigkeitskontrollen auf Stadtgebiet hauptsächlich auf Kantonsstrassen durch, während Messungen auf Gemeindestrassen nur sehr selten vorkommen. Die Stadtpolizei meldet ihre geplanten Geschwindigkeitskontrollen vorab dem Fachdienst der Kantonspolizei Zürich, um sicherzustellen, dass nicht am selben Tag Geschwindigkeitskontrollen beider Polizeieinheiten am selben Ort durchgeführt werden. Mehrtägige Kontrollen mit semistationären Anlagen werden ausschliesslich von der Kantonspolizei durchgeführt.

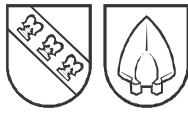
Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei darf als ausgezeichnet bezeichnet werden; sei es mit Stationierten auf der Station Effretikon, der Verkehrspolizei oder dem Regionalkader. Insbesondere auf Führungsebene findet ein regelmässiger Austausch und Abgleich statt.

ZUR FRAGE 11:

Wie viele der ausgestellten Bussen werden im Schnitt pro Jahr vor dem Statthalter angefochten? Werden zur Verbesserung der Dienstleistung aus den Urteilen Lehren gezogen?

Im Jahre 2023 erstattete die Stadtpolizei insgesamt 340 Rapporte mit verschiedenen Übertretungstatbeständen an die Statthalterämter. Im Durchschnitt wurden jährlich etwa 40 Ordnungsbussen, die nicht bezahlt oder akzeptiert wurden, mittels einer Übertretungsanzeige an das Statthalteramt Bezirk Pfäffikon zur Beurteilung übermittelt. Diese Anzeigen aus Ordnungsbussen werden automatisch durch die erwähnte Applikation generiert. Die Anzahl der angefochtenen Anzeigen vor dem Statthalteramt ist der Stadtpolizei nicht bekannt.

Das Kader der Stadtpolizei pflegt einen regelmässigen Austausch mit dem Statthalter des Bezirks Pfäffikon. Dabei werden problematische oder fehlerhafte Berichterstattungen besprochen. Selbstverständlich werden Fehler korrigiert oder Handlungen angepasst. Die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit geniesst stets oberste Priorität. Weiter anzumerken bleibt, dass der Statthalter das Aufsichtsorgan der Stadtpolizei ist und daher bei Unstimmigkeiten automatisch aktiv wird.



BESCHLUSS

VOM 07. MÄRZ 2024

GESCH.-NR. 2023-1786

BESCHLUSS-NR. 2024-47

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS SICHERHEIT

BESCHLIESST:

1. Die vorstehende Antwort wird zu Händen des Stadtparlamentes verabschiedet.
2. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Michael Käppeli, Stadtrat Ressort Sicherheit, bezeichnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (zur Weiterleitung an das Stadtparlament)
 - b. Abteilung Sicherheit

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 11.03.2024